Wie ein jeder Hauß-Vatter sein Hauß versorgen vnd bewahren soll.

ES ist bewust/ daß diser lebendige Sucht der grösten Straffen / vnd Ruthen GOttes eine ist/; selbige aber nicht nur auß böser Constellation, sonder auch auß vnseren vilfältigen Sünd vnd Laster gebohren/ vnd von GOtt geschickt wird: Als soll ein jeder Hauß-Vatter ihme zu vordereſt ernstlich angelegen seyn lassen/ seine Kinder/ Ehhalten/ vnd alles Gesind / so in seinem Hauß ist / zu vorderist zum Gebett / Gotts Forcht/ Andacht/ vnd Beichten / an- vnd vom Fressen/ Sauffen/ vnd anderen Vppigkeiten abhalten/ daß sie sich fein sauber/ vnd ordenlich halten/ niemand auß dem Hauß gehen / er habe dann zuvor sein schuldiges Gebett verrichtet: die Händ vnd Angesicht auß einem frischen Brunnen Wasser (oder so besser) auß einem

Gifft

Gifft Essig gewaschen/ die Zähn abgerieben/ vnd das Maul außgespihlet: Ihnen auch ernstlich verbieten/ daß sie mit verdächtigen Personen/ es sey gleich Freind/ Verwandter/ oder Bekandter/ kein Gemeinschafft haben oder suchen/ vil weniger in der gleichen Hauß eingehen; daß sie auch weder Harn/ Blut Spielwasser/ oder anderen Vnflath/ so einen Gestanck verursachen kan/ auff die Gassen werffen; verbieten/ er solle auch keiner Katzen/ Hund/ Endten/ Gänß/ vnd dergleichen vnsaubere/ vnnd vmbschweuffende Thier halten/ sonder gäntzlich auß dem Hauß schaffen: Er solle auch vor Sonnen Auff- vnd nach derselben Nidergang ohne erhebliche/ vnd grosse Vrsach kein Menschen auß seinem Hauß (weilen der Lufft vmb solche Zeit sehr schädlich ist) gehen lassen/ sonder sein Hauß/ so vil es seyn kan/ verschlossen halten; Er solle sich auch äusserst dahin befleissen/ daß sein Hauß täglich auffs wenigst 2. oder 3. mahl

mit Wachholderholtz-Beren/oder in deren Ermanglung/mit Buochen/Aychen/ Dannen/Fohren-Holtz/oder Reiß/außgereichet werde. Man kan auch zu Zeiten einen Schuß Pulffer oder Schwefel anzinden/ vnnd die Gemach darmit außräuchen; zu disem End kan auch das Toback-Trincken/dienen/ wann wie solches bezeüget ein vornehmer Obrister/ welcher erzehlet / daß er zur Zeit einer Pest sich zu Leon in Franckreich auffgehalten/in welcher Zeit sein Wirth/ Wirthin/ Kinder/vnd etwelche Haußgenossene/an diser Sucht gestorben; Er aber/ vnnd sein Diener / durch den stehten Brauch deß Tobacks gesundt verblieben. Welcher/einen mehreren Vnderricht von dem Nutzen deß Tabacks begehrt / kan sich in den Kräuter-Buch Doctoris Varzascæ 133. Cap. 120. vnd 81. Blad/Bescheids erholen. Man kan auch folgenden / oder dergleichen Rauch ohne Kosten machen: Als man nemme Schweffel/ Schuster-Bech/ie-

des

des 3. Loth / gemeines Koch-Salk 2. Loth / diſes alles groblecht zerſtoſſen vnd vndereinander vermiſchet: davon kan man vnden im Hauß / ſo vil als man vermeint gnug zu ſeyn / auff kliende Kohlen werffen / vnnd alſo den Rauch das gantz Haus durchſtreichen laſſen: wann ſchon der Rauch vmb etwas dick / vnnd kein groſſe Lieblichkeit darhinder ſtecket / muß man ſich gedulden: oder man nemme grob geraſplet Reckholder-Holtz / Wachholder-Beer / jedes 5. Loth / gedörte Rauthen Blätter / Lavander / jedes 2. Loth / Roſen-Blätter vnnd Maſtix / jedes 1. Loth / alles groblecht gepilffert / vnd die Stuben / Kammer / vnd alle Gemach darmit auß geraüchert. Wann eine oder das andere Stuck abgieng / kan mã das andere doplet nemen: man kan auch / Reckholder / Dannen / Aychen / Buchen / oder Birchenreiß / alleinig anzinden / vnnd daß gantze Hauß auß zu reichen ein Rauch machen. Neben diſen vnd andren Rauchwercken ſolle

ein jeder Hauß-Vatter sich befleissen daß er Præservativ, oder Schutz Mittel habe/ von welchem alle Innwohner deß Hausses alle Morgen etwas einnemmen sollen. Als er kan jhme die bekante Nuß-Latwergen selbst machen/als man nemb beyläuffig 16. Feigen/24. Baumbnuß-Kernen/ frische Rauthenblätter/vnnd Wachholderbeer/ jedes ein Hand voll/ Saltz/so vil man mit 3. Finger fassen kan; diese Sachen jedes besonder wohl gestossen/vnd dan zusammen in einen Mersel vermischt/ darzu 2 Löffel voll Honig; giesse hinzu einen guten Gifft- oder sonsten guten Essig/ biß es die Dicke einer Latwergen hat: darvon soll alle Morgen einem jeden in dem Hauß einer halben Baumnuß groß eingeben werden/man kan diese Latwergen minderen/oder mehren/nach dem vil Leuth in einem Hauß seind; wer aber die Latwergen nit gern machet/ kan obige Stuck groblecht zerschneid n/vnd (ohne den Honig) in einem guten Essig beitzen. Von disem Essig kan

ei

ein jede Persohn morgen nichter ein Löf-
fel voll eintrincken: auch darvon an die
Naßlöcher/Leffzen deß Munds/Schläff/
vnd Pulß-Aderen streichen / vnd von
sich selbsten tricknen lassen: man kan
auch von den eingebeitzten Sachen ein
Stücklein in den Mund nemmen/vnnd
verküffen. Gleiche Würckung wird
man von den Ringel-Blumen: Meer-
Zwiffel / vnnd dergleichen essige wäre/
auff obige Weiß gebraucht/verspühren.
Andere loben sehr den Schweffel / daß
gemeine Saltz/denen ich ebenfahls bey-
fall/ vnd beweise es mit Horat. Auge.
lib. 9. Tom. 2. pag. 597. Welcher sagt/
vnd das Saltz so wol in der Vorsorg/
als Cur diser Sucht / als ein besonders
Wider-Gifft rühmet: das Saltz er-
weckt den Lust zum Essen / stercket den
Magen/verzehrt die gesamblete überflüs-
sige Feichtigkeiten. Zum Exempel:
Man nemme gemein Koch-Saltz / 4.
Loth gemeinen / reinen Schweffel / 2.
Loth / das Saltz solle man in einer san-

beren Pfannen / mit stehtem Vmbrühren wol auß trücknen / alsdann den Schweffel vnnd das Saltz in einem Mersel zu reinem Pulffer verstossen. Von disem Pulffer gibt man zur Vorsorg Morgens ein guten Messer-Spitz voll in einem Löffel voll Suppen-brüen / Wein / Essig / oder Bier : von disem Pulffer kan man auch den schon inficirten zum Schwitzen / gegen einem Quintlein schwer eingeben : oder man nemme weisen Zucker / 8. Loth / mit Schwefel bereiter Salpeter 4. Loth / sauberen Schweffel 2. Loth / Gampffer 1. Loth / dise Stuck wol zerstossen / vnnd miteinandern vermischt : darvon kan man ebener massen zur Beschützung ein Messerspitz voll nemmen. Wer es vermag / vnd kan es zu wegen bringen / wird nicht mit geringem Nutzen folgenden Kräuter-Wein ansetzen / vnd alle Morgen ein Glaß voll darvon trincken. Man nemme Roßhueben Wurtzen / Zitwar / jedes ein Quitlein / Bibernell Wurtzen / Angelica

gelica Wurtzen/ jedes 1. Loth/ Wermuth-Kraut/ vnd ein halbe Hand voll Dictamen/ Lauch jedes ein halbe Hand voll. Bommerantzen Schelffen / Citeronen Schelffen/ jedes ein Loth/ Cubeba/ Galgant/ jedes ein halb Loth/ Ganfer/ bereithen Salbeter/ jedes ein Quintlein. Dise Sachen/ was zu verschneidten/ verschnitten in einem Säcklin in ein Fäßlein/ oder grossen Krug gethan/ darüber 6. oder 8. Maß guten weissen Wein gegossen/ 4. Tag stehen lassen/ darvon kan man/ wie oben gemelt alle Morgen trincken.

Es wären zwar noch vil dergleichen Schutz-Mittel/ welche ein Hauß-Vater haben solte/ bey zubringen/ möchten aber dem gemeinen Mann zu hoch steigen: also daß es dem gemeinen Handwercks-Mann (auff welchen mein Intent absonderlich gericht) solche beyzubringen/ vnnd ins Werck zu richten nicht wol müglich. Als werde mich nach Möglichkeit der geringsten / doch

bewehr-

bewehrtem Schutz-Mittelin / damit der Arme so wohl / als der Reiche / getröst seyn möge / best. eissen.

Wie sich ein jeder selbst beschützen soll.

NAch dem ein jeder Hauß-Vatter vnderrichtet / wie vnd auff was weiß er nach Gott sein Hauß durch natürliche Mittel vor der ansteckenden Sucht befreyen / vnd so vil möglich / bewahren möge. Als wird einem jeden / dem sein Leben lieb ist / für sein selbest eigene Person / wie er sein Gesundheit erhalten / vnd mit der Gnad Gottes von diser Sucht befreyt verbleiben möge / gnugsame vnderweisung an die Hand geben: vnd solle einem jedwederen sein eygene Santz anbefohlen sein. Es ist zwar ein gemein Sprichwort: weit darvon ist gut für den Schutz. Es wär zwar freylich gut / wann ein jeder sein Gesundheit /

vnd